



Das Schné-Ensemble begeisterte die Zuhörer in der Conerus-Schule.

FOTO: HARTMANN

Klangteppich voll bunter Töne

KONZERT Schné-Ensemble sorgt für
Begeisterung in Norder Conerus-Schule

Publikum erlebt, wie
Literatur auch anders zu
vermitteln ist.

NORDEN/ISH – Die Bühne
reichte kaum für die Größe der
Gruppe. Zehn Bandmitglieder
stapelten sich fast in der Ecke
der Pausenhalle der Norder
Conerus-Schule. Der Qualität
ihrer Musik konnte das rein
gar nichts anhaben. Vor einer
großen Zuschauerzahl, die fast
die Räumlichkeiten sprengte,
spielte am Freitagabend das
Schné-Ensemble.

Zum 21. Mal schon hat El-
friede Lübbers für die Conerus-
Schule im Rahmen der eigenen
Reihe „Erlesenes“ zu einem be-
sonderen Musikabend einge-
laden. Diesmal gehörte die Ver-
anstaltung auch zum Angebot
der Norder Literaturtage und
hatte dadurch wohl zusätz-
liches Publikum angelockt.

Und das durfte miterleben,
wie man Literatur auch and-
ers vermitteln kann, denn
zum Programm des Ensem-
bles gehören bekanntlich auch
vertonte lyrische Texte, zum
Beispiel aus der Feder von
Bertolt Brecht, Rose Ausländer
oder Erich Fried.

Es ist aber die Musik, die do-
miniert. Zehn Bandmitglieder
sorgen für eine Abwechslung,
die man sonst wohl kaum er-
lebt. Da ist das Streichquartett,
das mit Cello, Bratsche und
Violinen für eine Basis sorgt,
dazu kommt eine Mischung
aus einem ganzen Instrumen-
tersortiment. Und das macht
jedes Stück zu einem ganz spe-
ziellen eigenen Erlebnis.

Fast immer beginnt es mit
einem Instrument, vielleicht
mit zweien. Matthias Schin-
kopf eröffnet das Konzert mit
unvergleichlichen Tönen aus
seinem Sopransaxofon. Dann
kommen Mariska Nijhof mit
ihrem Akkordeon und David
Jehn am Kontrabass, nach und
nach erklingen Geigen und
weitere Instrumente. Was für
einen Klangteppich breitet
dieses Ensemble schon mit
dem ersten Stück aus...

Erst beim zweiten Arrange-
ment hat Schné, die Sänge-
rin aus Hamburg, „Premiere“
– ein neues „Instrument“, die
Stimme, kommt dazu. Die
Streicher und Bläser, die Tas-
tenklänge von Klavier und Ak-
kordeon tragen ihren glocken-
hellen Gesang, der markant ist,

unverwechselbar, und doch
weich und irgendwie lieblich.

So geht es einen ganzen
Abend lang. Mal ist es jazzig,
mal einfach ruhig und ver-
träumt, mal erwischt man sich
im Publikum dabei, wie die
Gedanken einfach fortgetra-
gen werden mit diesen Tönen,
und manches Mal muss man
einfach mitschnipsen oder -
wippen. Aber vor allem muss
man immer genau hinhören.
Mal wird die Querflöte plötz-
lich ausgepackt, mal sorgt ein
Glockenspiel für den besonde-
ren Klang, mal dominiert das
Akkordeon, dann der Gesang
oder die Geige, die Ingo Hö-
richt in atemberaubender Ge-
schwindigkeit in alle Höhen
treibt. Immer wieder etwas
Neues. Dann erklingt plötzlich
ein zweiter Gesangston neben
Schné – auch Mariska Nijhof
hat eine wundervolle Stimme.
Als dritter sorgt Kontrabassist
David Jehn von ganz hinten mit
der wichtigen Männerstimme
für den soliden Grundton.

Die Stimmung im Publikum
wechselt mit den Klangfarben
der Gruppe – und das bedeu-
tet, es ist einen ganzen Abend
lang bunt. Es gibt Lyrisches
in einem kleinen Extrateil,
vor allem aber viel Musik aus
der Feder der Gruppe selbst.
Schné und Ingo Höricht haben
die Gruppe mit passenden
Liedern und Arrangements
versorgt. In französischen
Chansons dominiert auch das
französische Lebensgefühl,
man spürt es beim Zuhören.
Bei deutschen Lyriktexten
muss man genau hinhören,
um Text und Musik im Ein-
klang zu genießen. Das ist
auch eine Herausforderung
für das Publikum. Aber es geht
auch lustig zu – zumindest,
wenn die Gruppe sich auf
die Suche nach der richtigen
Tonart begibt. Das brachte
am Freitag manchen Extralä-
cher, die gute Stimmung war
ja ohnehin schon da. Das
Schné-Ensemble, eigentlich
ein bunter „Haufen“ von Mu-
sikern, die auch anderswo ak-
tiv sind, scheint in dieser Zu-
sammensetzung die Chance
zu nutzen, wirklich ganz spe-
zielle Musik zu machen, eine
einzigartige Kombination der
Instrumente zu wagen mit
einem Ergebnis, das man im-
mer wieder hören möchte.
Das Publikum in der Conerus-
Schule war begeistert.